



Spendenübergabe auf dem jüdischen Friedhof (von links): Reinhold Götz, Dieter Distler, Alexander Biernoth, Dieter Amon, Werner Schmiedeler, Landrat Dr. Jürgen Ludwig, Aaron und Ruth Bruck sowie Herbert Dommel. Foto: Alban

Sparkassenstiftung spendet 5000 Euro für Dokumentation des jüdischen Friedhofs in Bechhofen

Alte Grabsteine dem Vergessen entreißen

Erkenntnisse sollen in Buchform und auf DVD der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden

BECHHOFEN (an) – Noch bis Ende des Monats wird das aus Israel stammende Ehepaar Ruth und Aaron Bruck die Inschriften der Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Bechhofen abschreiben, übersetzen und archivieren. Damit die Arbeit der zurückliegenden vier Jahre der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, hat die Sparkassenstiftung nun 5000 Euro für eine gedruckte Version der Dokumentation gespendet.

Werner Schmiedeler, Vorsitzender der Sparkassenstiftung und Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach, übergab den symbolischen Scheck gestern auf dem Areal des jüdischen Friedhofs an den Schatzmeister des Frankenbundes Ansbach, Dieter

Amon. Der Frankenbund hatte 2008 auf Initiative des ehemaligen Bechhöfer Bürgermeisters Dieter Distler die Projektleitung der Dokumentation der rund 2400 Grabsteine übernommen. Seit 2009 ist das Ehepaar Bruck jeden Sommer in der Region zu Gast, um diese fertigzustellen.

Bis 23. August sei das Ehepaar in Bechhofen tätig, so Frankenbund-Vorsitzender Alexander Biernoth. Dann sei die Arbeit vor Ort nach vier Jahren abgeschlossen. Um die gewonnenen Erkenntnisse nicht in einem Archiv verstauben zu lassen, sei die Idee aufgekommen, den Friedhof und seine Grabsteine in Buchform der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In dem Werk sollen rund 60 Grabsteine und deren Inschriften im Detail dargestellt werden, die übrigen rund 2400 Steine

sollen auf einer DVD dem Buch beigelegt werden.

Mit diesem Vorhaben werde aber der Finanzrahmen von 75 000 Euro – an diesem hatte sich unter anderem der Bezirk Mittelfranken, die Marktgemeinde Bechhofen sowie der Landkreis Ansbach über die Sparkassenstiftung beteiligt – überschritten. Deshalb sei er sehr froh, dass die Stiftung das Projekt nochmals unterstütze, so Biernoth. Nur mit einer Veröffentlichung könnten die Grabsteine „dem Vergessen entrissen werden“.

Den Anwesenden erläuterte das Ehepaar Bruck seine Arbeitsweise. Gezeigt wurden der älteste Grabstein aus dem Jahr 1602 sowie das Grabmal von Peppi Stern, der in Leutershausen verstorbene Großmutter des ehemaligen US-Außenministers Henry Kissinger.